



NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Mobilitätsausschusses der

Stadt Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 11.11.2020,

Kulturzentrum Altes Kaufhaus, Rathausplatz 9

Beginn: 17:00

Ende: 18:23



Anwesenheitsliste

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Julius Baur

Felix Gerig

Lea Heidbreder

Kim Neumann

CDU

Cyrus Bakhtari

Oliver Blanz

Dr. Andreas Hülsenbeck

SPD

Florian Maier

Dominic Scheid

Magdalena Schwarzmüller

FWG

Michael Dürphold

Vertreter für Herrn Aniello Casella

AfD

Norbert Herrmann

Vertreter für Herrn Christian Gies

FDP

Carsten Triebel

DIE LINKE

Moritz Ranalder

ab 17:02 Uhr (TOP 2)



Seniorenbeauftragte

Dr. Martin Schröder

ab 17:10 Uhr (TOP 3)

Vorsitzender

Lukas Hartmann

Berichterstatter

Ralf Bernhard

Maik Hauptmann

Christoph Kamplade

ab 17:28 Uhr (TOP 4)

Sonstige

Sandra Diehl

Schriftführerin

Stefanie Dausch

Entschuldigt

FWG

Aniello Casella

vertreten durch Herrn Michael Dürphold

AfD

Christian Gies

vertreten durch Herrn Norbert Herrmann

Pfeffer und Salz

Andreas Barlang

beratendes Mitglied

Fabian Eyer

Jugendbeirat



Beauftragte für Migration und Integration

Suhila Almati

Seniorenbeauftragte

Dieter Wörle



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Aktuelle Maßnahmen im Wegenetz
3. Ausbau und Modernisierung der Martin-Luther-Straße
Vorlage: 660/240/2020
4. Erstmalige Herstellung der Straße "Im Löhl"
Vorlage: 660/241/2020
5. 10. Änderung des Bauprogrammes 2018 - 2021
Vorlage: 660/244/2020
6. Änderungen im Linienbusverkehr zum Fahrplanwechsel am 13.12.2020
Vorlage: 660/245/2020
7. Anpassung der Betriebszeiten des Altstadt-Shuttle
Vorlage: 660/246/2020
8. Bereitstellung von Zusatzbussen im Schülerverkehr im Frühjahr 2021
Vorlage: 660/247/2020
9. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Aktuelle Maßnahmen im Wegenetz

Herr Bernhard führte anhand der beigefügten Präsentation aktuelle sowie noch anstehende Baumaßnahmen auf.

Die Frage von Herrn Bakhtari, ob eine Beleuchtung für den Radweg von Arzheim nach Landau vorgesehen sei, verneinte Herr Bernhard.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Ausbau und Modernisierung der Martin-Luther-Straße

Der Vorsitzende hob im Wesentlichen die Planung zur Pflasterung zwischen der Meerweibchen- und Königstraße und das Herausfahren vom Rewe-Parkplatz nach rechts hervor.

Herr Bernhard erläuterte, dass eine Mischverkehrsfläche für alle Verkehrsteilnehmer vorgesehen sei. Parkplätze werden nahe der Seitenbereiche geschaffen. Gegenläufiger Radverkehr könne somit ermöglicht werden. Mangels Platz im Untergrund und des engen Verkehrsraumes können Bäume nicht angelegt werden, jedoch seien Büsche und blühende Bepflanzungen möglich.

Nächstes Jahr werde der erste Abschnitt zwischen Meerweibchen- und Kronstraße mit Natursteinpflasterung beginnen. Für das Jahr 2022 sei der Abschnitt von Kronstraße bis zur Königstraße mit Betonsteinbelag eingeplant. Dies gehe mit dem Umbau der Königstraße einher. Für den Bereich von Königstraße bis zur Weißquarterstraße werde nach Variante 1 eine Asphaltierung vorgeschlagen.

Herr Gerig sagte, die Planungen entsprächen einem Shared Space. Langsame Verkehrsteilnehmer werden nicht an den Rand gedrängt. Er schlug vor, den Parkplatz 11 durch eine Aufstellfläche für Radfahrende zu ersetzen, um den Verkehr besser überblicken zu können. Weiterhin bat er um Überprüfung, ob ein gefahrloser Verkehr entgegen der Einbahnstraße von Radfahrern noch möglich sei. Die Notwendigkeit der wenigen Parkplätze sollte überdacht werden. Ansonsten begrüße er die Vorlage, es handle sich um ein gutes Konzept.

Auch Herr Hülsenbeck begrüßte den Umbau in dieser Weise. Auf die Frage, ob man die Situation bei Parkplatz 11 zunächst beobachten und anschließend noch reagieren könne oder ob diese Entscheidung dann fix sei, antwortete Herr Bernhard, dass noch nachgerüstet werden könnte.

Herr Maier sei der gegenläufige Radverkehr in der Martin-Luther-Straße ebenfalls wichtig. Es sollte beobachtet werden, ob die Situation für Radfahrer*innen und Autofahrer*innen mit vorhandenen Parkplätzen sicher gestaltet werden könne. Weiter fragte Herr Maier, ob eine Abrechnung über wiederkehrende Beiträge zwingend notwendig sei, da die Martin-Luther-Straße in keinem schlechten Zustand sei.

Herr Bernhard erklärte, dass eine Abrechnung über Wiederkehrende Beiträge zwingend durchgeführt werden muss.

Herr Dürphold sah die Dringlichkeit des Umbaus der Martin-Luther-Straße aktuell nicht. Bedenken habe er, dass die Radfahrer im Bereich der Fußgängerzone absteigen müssten.

Der Vorsitzende erwiderte, dass die Martin-Luther-Straße auch im Bereich der Fußgängerzone von Radfahrern weiterhin befahren werden darf. Dies wurde bereits im Konzept der neuen Innenstadtmobilität beschlossen.

Desweiteren hatte Herr Dürphold Bedenken bezüglich des gegenläufigen Radverkehrs. Auch die wegfallenden Parkplätze seien zu überdenken. Man müsse die Anwohner und Besucher von außen berücksichtigen, diese benötigten Parkplätze, deshalb sprach er sich für die Schaffung von mehr Parkraum aus.



Der Vorsitzende informierte, dass es an dieser Stelle keine Anwohnerparkplätze gäbe. Diese werden, wie auch in der Königstraße, alle bewirtschaftet.

Herr Triebel sprach sich für die Vorschläge der Verwaltung aus. Auch er bat um Nachbesserung im Kreuzungsbereich Martin-Luther-Straße und Königstraße. Es sollte etwas mehr Raum für den Radfahrer an dieser Stelle geschaffen werden, damit nicht mittig der Straße gehalten werden muss. Die Verteilung der Parkplätze insbesondere im Bereich Haus der Familie sei gut angeordnet

Herr Ranalder sei auch für den Wegfall des Parkplatzes 11 und für mehr Sicherheit an dieser Kreuzung. Er fragte nach dem Unterschied der Variante 1 und Variante 2.

Der Vorsitzende antwortete, dass im Bereich zwischen Weißquartierstraße und Königstraße bei Variante 1 asphaltiert und bei Variante 2 gepflastert werde. Die anderen Abschnitte werden bei beiden Varianten gepflastert.

Herr Ranalder sprach sich daraufhin für die Pflastervariante aus, da der gegenläufige Radverkehr besser von statten gehe.

Auf die Frage von Frau Heidbreder, warum die Parkplätze nicht an der Hauswand ausgewiesen werden, antwortete Herr Bernhard, dass zum einen für den unsicheren Fußgänger Raum geschaffen werde und zum anderen die Autotür linksseitig noch geöffnet werden kann.

Da von einigen Fraktionen Parkplatz 11 im Kreuzungsbereich als kritisch betrachtet wurde, stimmte der Ausschuss bei 5 Gegenstimmen mehrheitlich für die Änderung der Sitzungsvorlage zu. Auf diesen Parkplatz wird zu Gunsten einer Aufstellfläche verzichtet, um mehr Verkehrssicherheit zu schaffen.

Abschließend empfahl der Mobilitätsausschuss mehrheitlich bei einer Gegenstimme dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, nach Einarbeitung der Änderung in der Sitzungsvorlage, den Beschlussvorschlägen zuzustimmen.

Beschlussvorschläge:

1. Dem Ausbau der Martin-Luther-Straße zwischen Meerweibchenstraße und Weißquartierstraße nach Variante 1 wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird mit der baulichen Umsetzung nach Eingang des Förderbescheides und Genehmigung des Haushaltes beauftragt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Erstmalige Herstellung der Straße "Im Löhl"

Der Vorsitzende erläuterte, dass die Straße Im Löhl noch nicht erstmalig hergestellt sein und damit keine wiederkehrenden Beiträge erhoben werden können. Für die Herstellung der Straße verbleibe nach dem Erschließungsrecht der Großteil der Kosten bei den Anliegern.

Es werde die Variante 1 bevorzugt, da diese mehr Bäume beinhalte und die Straße etwas verschmälert werde, um erhöhtes Fahrtempo zu vermeiden.

Herr Kamplade ergänzte, dass vor vielen Jahren der Bebauungsplan aufgehoben wurde und bis vor ca. einem Jahr für diesen Straßenabschnitt kein Baurecht bestand. Da dieses inzwischen geschaffen wurde, könne diese Straße erstmalig hergestellt werden. Es sei gesetzlich vorgesehen, dass die Erschließungskosten zu 90 Prozent von den Anliegern getragen werden.

Herr Hülsenbeck fragte, ob sich die Anlieger geäußert hätten, welche Variante sie bevorzugen bzw. ob diese Varianten vorgestellt wurden.

Der Vorsitzende antwortete, in diesem Falle nicht.

Frau Heidbreder unterstütze Variante 1, da Fußgänger durch die Anordnung der Bäume vom Schatten profitieren würden.

Der Vorsitzende erwähnte, dass das Umweltamt nachträglich größere Baumbeteete vorschlug. Dies werde bei der Ausführung berücksichtigt.

Herr Triebel bat die Verwaltung die Baumbepflanzung nochmals an dieser Örtlichkeit zu überdenken. Da dieses Gebiet bereits sehr grün sei, sollte man die Kosten für die Bäume an anderer Stelle berücksichtigen.

Der Vorsitzende gab zu Bedenken, dass das nachträgliche Anlegen von Baumbeten sehr viel teurer sei.

Der Mobilitätsausschuss empfahl einstimmig dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Der erstmaligen Herstellung der Straße „Im Löhl“ nach Variante 1 wird zugestimmt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

10. Änderung des Bauprogrammes 2018 - 2021

Zu den Änderungen des Bauprogramms gab es keine Fragen.

Der Mobilitätsausschuss empfahl einstimmig dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Das Bauprogramm 2018 - 2021 wird nach Anlage 1 geändert.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Änderungen im Linienbusverkehr zum Fahrplanwechsel am 13.12.2020

Der Vorsitzende informierte über Änderungen im Linienverkehr. Durch die Neuvergabe der Linienbündel Germersheim werde Landau künftig mit mehr Fahrten zum Kreis Germersheim angebunden. Desweiteren erhalte beispielsweise Arzheim eine dichtere Taktung und eine Wochenendanbindung werde ebenfalls ausgeweitet.

Herr Baur sagte, dass es sich hierbei um kleine Verbesserung handle. Dies reiche nicht aus, es müsse noch mehr angeboten werden.

Herr Schröder fragte, wann das Fahrplanbuch wieder aufgelegt werde.

Herr Bernhard antwortete, dass dies zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 möglich sei.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Anpassung der Betriebszeiten des Altstadt-Shuttle

Der Vorsitzende informierte, dass das Altstadt-Shuttle aufgrund der geringen Nutzerzahlen zum 15. Februar 2021 eingestellt werde. Eine Reduzierung der Betriebszeit auf nur noch Freitag und Samstag soll ab 13.12.20 erfolgen. Eine sofortige Einstellung ist aufgrund der vertraglichen Verpflichtung nicht vor Ablauf eines halben Jahres möglich.

Frau Heidbreder bedauerte, dass das Angebot nicht angenommen wurde. Es sei in Ordnung, dieses Shuttle erstmal zurückzustellen, jedoch sollte die Idee eines kostenlosen ÖPNV-Angebots nicht gänzlich begraben werden. Dies war ein guter Versuch Leute für den ÖPNV zu gewinnen. Mit der gewonnenen Erkenntnis sollte dieses Projekt im Zuge von Landau-Takt 2022 neu diskutiert werden, eventuell in Form eines elektrischen Kleinbusses.

Herr Hülsenbeck merkte an, dass nicht vergessen werden durfte, dass die meisten positiven Rückmeldungen von mobilitätseingeschränkten Personen kam. Dies sollte für Überlegungen in der Zukunft im Blick behalten werden. Desweiteren sollte dann geprüft werden, ob ein kleineres Fahrzeug eingesetzt werden könnte.

Hierzu sagte der Vorsitzende, dass der aktuell eingesetzte Bus bereits zur Verfügung stand. Ein kleineres Fahrzeug hätte zunächst angeschafft werden müssen und die Ausgaben lägen noch viel höher. Für die Zukunft sei dies mit einem kleineren Fahrzeug möglich, da bei einer zehnjährigen Ausschreibung mit den hälftigen Kosten des derzeitigen Altstadt-Shuttles zu rechnen sei.

Herr Maier nannte die Linienführung als Grund für die Nichtannahme. Es sei alles fußläufig gut zu erreichen, daher mache der Shuttle keinen Sinn. Für die Zukunft sollte die Route überdacht werden und der Hauptbahnhof und der Neue Messplatz miteingebunden werden, um damit lange Strecken zu überbrücken.

Herr Dürphold begrüßte die Einstellung des Shuttles. Landau sei viel zu klein, um sich einen kostendeckenden ÖPNV zu leisten. Die Menschen kämen aus einer viel zu großen Region nach Landau und hätten die Möglichkeit des Parkens in der Königstraße genutzt um schnell einzukaufen. Er hoffe die Parkplätze in der Königstraße würden wieder reaktiviert werden, da die Kompensation von rd. 40 Parkplätzen in der Innenstadt mit der Einstellung der Altstadtlinie hinfällig sei. Der kostenlose ÖPNV sei nur sinnvoll, wenn er großräumig angelegt werde. Hierzu müsse man den Bahnhof miteinbeziehen, dies wäre dann wieder zu teuer und Landau sei immer noch zu klein dafür.

Herr Herrmann fragte, ob es nicht günstiger für Landau sei, eine Abstandssumme zu zahlen und den Shuttle sofort einzustellen. Hierzu antwortete der Vorsitzende, dass Landau verpflichtet sei, den Bus bis 15. Februar fahren zu lassen.

Herr Triebel sah die Idee des Shuttles als sinnvoll an. Man müsse sich entscheiden, ob Landau nun zu groß zum Laufen oder zu klein für den Bus sei. Es gehe nicht nur um eine reine Kompensation. Gerade für mobilitätseingeschränkte Menschen sei der Bus eine Bereicherung. Ebenso sprach er sich für ein Elektrofahrzeug aus.



Herr Ranalder bedauere die Einstellung dieser Linie und befürchte, dass das Argument der Nichtannahme eines kostenfreien Angebots künftig das Aus für weitere Versuche sein könnte.

Frau Schwarzmüller meinte, dass die Strecke das Problem gewesen sei. Es sei kein weiter Weg vom Alten Meßplatz durch die Innenstadt zu laufen. Mit dem Shuttle werden die Personen um die Innenstadt herumgefahren, dies führe zum Verlust der Kaufkraft. Für die Studenten sei diese Linie nicht gedacht gewesen, für die werden Radwege geschaffen. Der kleine Innenstadtring verbände nicht die beiden Universitäten. Weiterhin gäbe es für mobilitätseingeschränkte Menschen vom Amt für soziale Angelegenheiten einen Ausweis für die kostenlose ÖPNV-Nutzung, daher sei das Shuttle für diese Leute keine Alternative gewesen, kostenfrei zu fahren.

Der Vorsitzende erinnerte daran, dass in den beratenden Sitzungen die Taktzeiten an die Unizeiten angepasst wurden und die Standorte in der Xylanderstraße und Südring für die Bürgerstraße angebunden gewesen sei.

Interessant seien die Aussagen, es sei jedem zumutbar 1.500 Meter zu laufen aber auf der anderen Seite stellen Parkplätze, die sich nicht direkt vor den Geschäften befinden keine Kompensation für wegfallende Parkplätze dar. Man sollte sich klar positionieren, ob die Menschen keine 20 Meter laufen könnten, dann machen nur Parkplätze in der Innenstadt Sinn. Oder die Strecke ist zu Fuß zu schaffen, dann benötige man überhaupt keine Parkplätze in der Königstraße oder Martin-Luther-Straße.

Herr Dürphold sagte, er bekäme Rückmeldungen aus der Bevölkerung, dass die Strecke nach Bad Bergzabern oder Rohrbach zum schnellen Einkaufen bevorzugt werde. Grund sei, dass man in Landau nirgendwo mehr parken könne.

Herr Bernhard entgegnete, dass ausreichend Parkplätze in Landau zur Verfügung stehen. Diese Aussage aus dem Umland rühren nicht aus eigenen Erfahrungen der Bürger, sondern aus vielen negativen Presseberichten. Keine Bürger aus den Umlandgemeinden fährt in der Hoffnung auf einen Parkplatz durch die Königstraße. Die Bürger von außerhalb wissen, wo sie parken können.

Frau Heidbreder ergänzte, dass gerade das schnelle Einkaufen den Handel kaputt mache. Es sei von Vorteil, zentral zu parken und durch die Innenstadt zu schlendern, um damit den Einzelhandel zu stärken.

Herr Ranalder regte an, eine Studie von der sozialwissenschaftlichen Abteilung der Universität anlegen zu lassen, um die Frage zu klären, welche Art der Fortbewegung der Käufer zum Einkaufen nutze.

Der Mobilitätsausschuss empfahl einstimmig dem Stadtrat folgenden Beschlussvorschlägen zuzustimmen.

Beschlussvorschläge:

1. Die Betriebszeiten des Altstadt-Shuttle werden zur Fahrplanänderung am 13. Dezember 2020 auf Freitag und Samstag reduziert.
2. Der Betrieb des Altstadt-Shuttles wird zum 15. Februar 2021 ausgesetzt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Bereitstellung von Zusatzbussen im Schülerverkehr im Frühjahr 2021

Der Vorsitzende teilte mit, dass von September bis Dezember bisher 300.000 Euro für Zusatzfahrten ausgegeben wurde. Vom Stadtrat wurden 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die verbleibenden 200.000 Euro wolle man nun für die Weiterbeauftragung der Zusatzfahrten für den Zeitraum von Januar bis März verwenden.

Frau Heidbreder bemängelte, dass die Diskussion von versetzten Schulanfangszeiten nicht ernst genug genommen worden sei. Es sei dauerhaft nicht leistbar 5.000 Euro pro Tag aufzuwenden. Dennoch stimme sie der Sitzungsvorlage zu, um den Schulbetrieb so lange wie möglich aufrechterhalten zu können und Elterntaxis zu vermeiden. Sie würde es begrüßen, das Thema der Schulanfangszeiten nochmals aufzunehmen.

Der Vorsitzende sagte, aufgrund der bisher geführten Gespräche sehe er vorerst von weiteren Diskussionen ab.

Herr Hülsenbeck fragte, ob sich die Kinder auf die Fahrzeuge gut verteilen oder ob der erste Bus voll und ein Zweiter fast leer sei.

Der Vorsitzende antwortete, dass die Verteilung nicht ideal, jedoch weitestgehend gut sei.

Der Mobilitätsausschuss empfahl einstimmig dem Stadtrat folgendem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Der vorzeitigen Bereitstellung und Freigabe von Haushaltsmitteln im Vorgriff auf den Haushalt 2021 in Höhe von bis zu 200.000 € im Produktkonto 5470.5292 für den Einsatz von bis zu zehn weiteren Bussen zur Verstärkung des Schulverkehrs im Bedarfsfall bis zum Beginn der Osterferien am 26. März 2021 wird zugestimmt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 9. (öffentlich)

Verschiedenes

Der Vorsitzende informierte, dass am 16. Dezember eine weitere Sitzung des Mobilitätsausschusses angesetzt wurde. In dieser werde der Umbau der Königstraße thematisiert. Die Ausschussmitglieder werden Vorschläge zum Umbau erhalten und bis zur weiteren Sitzung Gelegenheit haben, sich dazu zu positionieren.



Die Niederschrift über die 7. Sitzung des Mobilitätsausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 11.11.2020 umfasst 11 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 35.

Vorsitzender

Lukas Hartmann
Beigeordneter

Schriftführerin

Stefanie Dausch